anvertraut

www.kirch-dahoam.de
Pfarrverband Maria Tading

7. Sonntag der Osterzeit | 24. Mai

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...
A Amen.

„Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund“, heißt es in einem Lied. Ein sehr schöner Auftakt für den gemeinsamen Gottesdienst – auch wenn es im Moment wohl eher getrennt gemeinsam ist. Was aber bleibt, ist unsere Gemeinschaft als Kinder Gottes, verbunden durch Jesus Christus. Papst Benedikt XVI. fasste das prägnant zusammen mit „Wer glaubt, ist nie allein“.

Um diese Gemeinschaft geht es Jesus Christus, wenn er seine Jünger und damit auch uns seinem und unserem himmlischen Vater anvertraut.

Zu ihm rufen wir und grüßen ihn, der die Mitte unserer Gemeinschaft ist.

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du hältst uns fest in deinem Wort. Kyrie eleison.
A Kyrie eleison.
V Herr Jesus Christus, du kennst und nennst uns beim Namen. Christe eleison.
A Christe eleison.
V Herr Jesus, du bist bei uns bis zum Ende der Welt. Kyrie eleison.
A Kyrie eleison.

Bild: geralt / pixabay

Bibeltext: Jesu Gebet für uns

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.
In jener Zeit [1]erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! [2]Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. [3]Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. [4]Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. [5]Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! [6]Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. [7]Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. [8]Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. [9]Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. [10]Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. [11]Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!

Joh 17, 1-11

Impuls

Ein Abschied tut immer weh, egal ob er nur für kurze Zeit oder endgültig ist. Das erfahren auch die Jünger Jesu. Gleichzeitig sind solche Momente wahnsinnig kostbar: Die letzten Worte, der letzte Blick, die letzte Geste…

All das bleibt besonders in Erinnerung und hält den Menschen und unsere Beziehung zu ihm in uns lebendig.

Jesus betet in seinen Abschiedsreden. Er spricht mit dem Vater, dem er grenzenlos vertraut. Die Worte des heutigen Evangeliums nennen wir das Hohepriesterliche Gebet. Er hinterlässt uns damit sozusagen sein Testament und rekapituliert sein Leben und dessen Sinn von der Geburt bis zur Auferstehung. Alles ist Verherrlichung Gottes. Der Baum des Kreuzes wird reiche Frucht bringen. Aus dem toten Holz erwächst das Leben.

Und Jesus betet für seine Jünger und alle, die durch seine Verkündigung zu Glaubenden geworden sind. Es geht um Bewahrung vor dem Bösen, das Bleiben in der Wahrheit und natürlich die Bitte um die Einheit. Er wirft damit vorausschauend einen Blick auf das, was Kirche bedeutet. Dieses Gebet beschreibt die Kirche als lebendige Gemeinschaft in Jesus Christus.

Jesus will uns immer mehr mit hineinnehmen in seine Verbindung zu seinem und unserem Vater. Er lädt uns ein, die Gemeinschaft mit ihm immer mehr zu vertiefen und uns mit seiner Botschaft immer mehr zu verbinden.

„Für sie bitte ich; […] für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir“ (Joh 17, 9), so betet Jesus. Er hat uns angenommen. Durch ihn erfahren wir Nähe, Kraft und Stärke aus dem Glauben. So etwas macht Mut und gibt Hoffnung. Und wer auf Gottes Wort vertraut, darf erfahren, dass Jesus nicht nur für uns betet, sondern uns wahrhaftig ins Herz geschlossen hat.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Jesus Christus tritt beim Vater für uns ein. Im Vertrauen auf seine Nähe und seinen Beistand bitten wir:

\+ Für alle, die durch Gebet im Kontakt mit Gott sind, und für alle, die sich mit dem Beten schwer tun.

\+ Für alle, die schweres Leid zu tragen haben, und für alle, die anderen das Leben schwer machen.

\+ Für alle, die sich sicher fühlen, und für alle, die Angst vor der Zukunft haben.

\+ Für alle, die es in Zeiten der Corona-Pandemie schwer haben, und für alle, die einen guten Weg im Umgang damit gefunden haben.

\+ Für alle Sterbenden, die auf Beistand hoffen, und für alle unsere Verstorbenen, die heimkehren durften in deine Herrlichkeit.

\+ Wie Jesus Christus beten auch wir voll Vertrauen zum Vater mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

A Vater unser...

Segensbitte und Kreuzzeichen

V Gott, der Herr, bewahre uns vor allem Bösen;
er begleite uns und bleibe bei uns mit seinem Segen:
Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Gelobt sei Jesus Christus.

A In Ewigkeit. Amen.